Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 3

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dann führt er uns in der 4. Scene zu den drei Ehrenmännern: Walther Fürst, Stauffacher und Melchthal, welche in ihrer Altersverschiedenheit die drei Altersstufen des ganzen Volkes repräsentiren, in würdiger Weise die Mittel zur Befreiung des Vaterlandes besprechen und den Grütlibund vorbereiten durch ihr Bündniß: „Und so, wie wir drei Männer jetzt unter uns die Hände zusammenflechten, redlich ohne Falsch, so wollen wir drei Länder auch zu Schutz und Trutz zusammenstehn auf Tod und Leben.“ (Schluß folgt.)

Aus der Mathematik.

2. Aufgabe. Auf einer Wiese von 960 Fuß Länge und 120 Breite liegt der Schnee 3 Fuß hoch. Wie viele Saum Wasser giebt diese Schneemasse, wenn angenommen werden kann, daß der Schnee durchschnittlich 24 mal mehr Raum einnehme als das Wasser?

Mittheilungen.

(Korrespondenz). Nr. 51 der schweiz. Lehrerzeitung vom vorigen Jahrgang brachte eine warme Anerkennung der edlen Bestrebungen, welche sich in den „Bildungsquellen“, herausgegeben in Verbindung mit mehreren Lehrern und Geistlichen von Feierabend in Kreuzlingen, kund geben und empfiehlt dann ihre weitere Verbreitung. Wir sind weit davon entfernt, die Verdienste jenes gemeinnützigen Mannes um die weitere Fortbildung der Jugend etwa schmälern zu wollen; indessen entwischt ihm unter den vermuthlich zahlreichen Einsendungen hie und da auch etwas, das für die Jugend keineswegs paßt, wie z. B. der Artikel „Achtung vor der Gebrechlichkeit des Alters,“ Seite 193 im vorigen Jahrgang, unter Anderem bereist. Dort steht nämlich wörtlich:

„Es giebt der alten Leute viele, die da meinen, der Sinn für „die Religion nehme von Tag zu Tag immer ab; die Menschheit sei „jetzt ungesitteter und verdorbener als früher, weil das, was sie ver„möge eines verfinsternden Unterrichts für Religion hielten, „weil der sogenannte viel im Munde geführte Glaube der Väter, das „heißt der Glaube, den man noch immer glauben soll, weil